

Basalteil schmutzig-dunkelgelb mit schwachem ausgezogenem Strahl zum Außenrande.

Diese Art ist äußerst selten, das ♂ ist noch nicht entdeckt. Sollten sich Unterschiede zwischen der Stammform von Panama und der von mir beschriebenen feststellen lassen, so nenne ich letztere „*costaricensis*“.

1 ♀ Costa Rica Coll. Brade.

## Ueber das Vorkommen fremdländischer Coleopteren im mitteleuropäischen Gebiet.

Ein Beitrag zur Akklimatisation der Tiere und im besonderen der Käfer in fremden Regionen.

— Von Emil Ross-Berlin N. 113, Dunckerstraße 64. —

(Fortsetzung.)

297. *Laem. truncatus* Casey,  
mit Dörrobst aus Kalifornien nach Deutschland (Straßburg i. Els.) eingeschleppt.

298. *Laem. turcicus* Grouv.,  
„mit trockenen Früchten aus dem Orient weit über die Erde verbreitet“. (Ganglbauer.) Ist Kosmopolit.

299. *Laemotmetus ferrugineus* Gerst.,  
„aus Südafrika und Centralamerika mit Drogen nach Deutschland eingeschleppt.“ Reitter.

300. *Nausibius clavicornis* Kugel,  
„in Mitteleuropa namentlich in Hafenplätzen. Durch Schiffe weit über die Erde verbreitet, vielleicht amerikanischen Ursprungs.“ (Ganglbauer.) Auch in Bienen- (*Trigona*-)nestern gefunden. (Calwer p. 454.)

301. *Naus. dentatus* Marsh.,  
„mit Reis nach den Seehandelsplätzen und von hier weiter verschleppt“. (Redtenbacher.)

302. *Pediacus fuscus* Er.,  
Nord- und Mitteleuropa, aber auch Nordamerika. Da das Tier (wie die meisten *Cucujiden*) unter Baumrinde lebt, sicher auch mit Holzladungen eingeschleppt.

303. *Prostomis mandibularis* F.,  
Nord- und Mitteleuropa, sowie im östlichen Nordamerika. Das Tier findet man selten, dann aber gesellig, in faulendem nassem Laubholze.

304. *Silvanus advena* Walll.,  
Kosmopolit, 3 Exemplare an frischen Äpfeln aus Nordamerikanach Hamburg eingeschleppt. (Kraepelin.)

305. *Silv. bidentatus* F.,  
fast in der ganzen paläarktischen Region, aber auch in den Oststaaten Nordamerikas.

306. *Silv. fuscipennis* Reitt.,  
„in größeren Handelsstädten, importiert“. (Reitter.)

307. *Silv. mercator* Faw.,  
„auf französischen Hafenplätzen, im Mittelmeergebiete, in Afrika, Ostindien, Neu-Caledonien und Central-Amerika. Nach Mitteleuropa hauptsächlich durch Schiffe importiert, welche Ladungen von Erdnüssen bringen, auch unter Getreide, Datteln und Tabak“. (Ganglbauer.) — „Das Tier ist ebensowohl in europäischen als in den Hafenplätzen Afrikas, Ostindiens, Neukaledoniens und Mittelamerikas und in Vorräten von Erdnüssen (*Arachis hypogaea*), Getreide, Datteln und Tabak auch im Binnenlande gefangen worden“. (Calwer, p. 455.)

308. *Silv. sarinamensis* L.,  
aus Surinam (Südamerika) stammend, Kosmopolit, „häufig lebend oder tot an frischem und getrocknetem

Obst aus Nordamerika nach Hamburg eingeschleppt“. (Kraepelin.) — „In verschiedenen Pflanzenwaren und Körnerfrüchten, vorzüglich in Reis, aber auch im aufgespeicherten Getreide und Kleie lebend, und durch den Handel über die ganze Erde verbreitet“. (Erichson.) — „Unter Reis, Getreide, Kleie, Tabak, getrocknetem Obste (Feigen, Pflaumen usw.), in Speichern, z. B. den Gerstenvorräten in Bierbrauereien.“ Calwer, p. 455. Nach Perris nicht als Schädling anzusprechen, sondern als Vertilger schädlicher Insekten, z. B. der Entwicklungsstufen des in Reis lebenden Rübbers *Calandra orycae* L. —

309. *Silv. unidentatus* Oliv.,  
Europa, an Nußbaumstämmen mit Schiffsladungen von den Küsten des Schwarzen Meeres nach Hamburg eingeführt. (Kraepelin.)

310. *Silv. div. spec.*,  
aus dem tropischen Amerika stammend, an Orchideen aus Mexiko, Guatemala usw. nach Hamburg eingeschleppt. (Kraepelin.)

311. *Telephanus pilicornis* Reitt.,  
Südamerika, 2 Exemplare an Orchideenwurzeln aus San Francesco (Brasilien) nach Hamburg eingeschleppt. (Kraepelin.)

312. *Teleph. velox* Hald.,  
Amerika, 1 Exemplar an frischen Äpfeln aus Nordamerika nach Hamburg eingeschleppt.

## 18. Cryptophagidae.

313. *Cryptophagus cellaris* Scop.,  
paläarktische Region und Nordamerika.

314. *Cryptoph. Lecontei* Har.,  
Amerika, 1 Exemplar an getrockneten Pfirsichen aus Kalifornien nach Hamburg eingeschleppt. (Kraepelin.)

315. *Cryptoph. pubescens* Sturm,  
Europa, Amerika, 4 Exemplare an frischen Äpfeln aus Nordamerika nach Hamburg eingeschleppt. (Kraepelin.)

316. *Cryptoph. saginatus* Sturm,  
Europa, Nordamerika, 1 Exemplar an getrockneten Aprikosen von Kalifornien nach Hamburg eingeschleppt. (Kraepelin.)

317. *Cryptoph. div. spec.*,  
in einer Anzahl von Exemplaren an Kakteen, Moos und Orchideenwurzeln von den verschiedensten Plätzen Nord-, Mittel- und Südamerikas nach Hamburg eingeschleppt. (Kraepelin.)

(Fortsetzung folgt.)

## Elne neue Form von *Parnassius delius* Esp.

Im Juli 1917 fing Herr Fr. Müller aus Dortmund bei Davos unterm kleinen Schiahorn am sog. Schiatabel zwei *Parnassius delius* ♂♂, welche sich von der Normalform durch eine sehr deutlich ausgebildete Submarginal-Fleckenbinde der Hinterflügel unterscheiden. Eine solche Binde ist meines Wissens bei europäischen *delius* ♂ noch nicht beobachtet worden, während sie dem *delius* ♀ stets eignet. Die asiatischen Formen von *delius*, insbesondere *intermedius* Mén. und *uralensis* Mén., führen im männlichen Geschlecht meistens diese Submarginalflecke.

Bei den beiden Müllerschen Stücken ist die Fleckenbinde sowohl oberseits wie unterseits sehr scharf ausgeprägt; unterseits tritt sie etwas stärker und in größerer Ausdehnung hervor, so daß

sich die einzelnen Flecke beinahe berühren und fast eine zusammenhängende Binde bilden.

Im übrigen bieten diese beiden *delius* ♂♂ nichts, was nicht auch bei der Normalform beobachtet wird.

Die Vorderrandflecke der Vorderflügel sind von gewöhnlicher Größe, der äußerste nur sehr schwach rot gezeichnet, der Innenrandfleck der Vorderflügel dagegen recht groß und scharf. Die Ocellen der Hinterflügel sind von gewöhnlicher Form und Größe, intensiv rot mit ganz feinem weißem Kern und starker schwarzer Umrandung.

Der beim *apollo* ♂ stets, bei *delius* öfter vorkommende, außerhalb des behaarten schwarzen Afterwinkels stehende schwarze Wisch ist deutlich ausgebildet. In Zelle 1b der Vorderflügel, ungefähr in der Mitte zwischen der Wurzel und dem schwarzen Innenrandfleck, befindet sich ein leichter, aus schwarzen Schuppen gebildeter Schatten.

Die geschilderte Fleckung gibt den beiden Stücken ein etwas scheckiges auffallendes Aussehen.

Diese Form muß ich als eine zufällige Aberration von *delius* ♂ ansehen, da sie mir auf zahlreichen, die ganze Schweiz umfassenden Reisen und Sammeltouren unter großen Scharen von *delius*, die ich im Laufe der Jahre gesehen, niemals begegnet ist. Auch Herr Müller, der in der Gegend von Davos in ungefähr 20 Sommern nacheinander eifrig Schmetterlinge sammelte, hat vor 1917 niemals ähnliche Stücke bei Davos gefunden; ja selbst den in Davos einheimischen Sammlern, Pfarrer Hauri (†) und Dr. Schibler ist diese Form bislang unbekannt geblieben, wie sie Herrn Müller mitgeteilt haben.

Ich glaube deshalb, daß sie als besonders charakteristische Erscheinung wohl eines eigenen Namens würdig ist, und möchte sie zu Ehren des Finders, der seit langen Jahren sich eifrig mit der Entomologie beschäftigt und trotz seines Alters von 70 Jahren noch die Strapazen des Hochgebirges auf sich nimmt, um seinen Lieblingen an ihren Wohnstätten nachzuspüren, als *ab. muelleri* bezeichnen.

Die wissenschaftliche Diagnose der Form hätte zu lauten:

„*Parnassius delius* Esp. ab. ♂ al. post. supra et subtus fascia antemarginali nigra in maculis dissoluta.“

Typ: in der Sammlung des Herrn Müller; Cotyp: in meiner Sammlung.

Hamm, W., im Dezember 1919.

Geheimrat Uffelmann.

## Zygaena elegans Burgeff.

Vortrag, gehalten im entomolog. Verein Stuttgart.

Dieser schönen, eigenartigen Zygaene, die erst vor wenigen Jahren von Herrn Dr. Burgeff zufolge Genitalienuntersuchung als besondere Art festgestellt und beschrieben wurde, galt dieses Jahr ein großer Teil meines Forschens.

Die Stuttgarter Sammler kannten *elegans* schon Jahrzehnte lang und versuchten es, sie auf irgend eine Weise als Aberration zu *transalpina* zu stellen. Der verstorbene Sanitätsrat Dr. Steidel hat *elegans* vor ungefähr 40 Jahren gefangen und sie als *hippocrepidis*, mit dem ehemaligen Namen von *trans-*

*alpina-astragali*, bezeichnet. Noch Ende des vorigen Jahrzehnts wurde *elegans* als Hybridform angesehen.

*Zygaena elegans* kommt auf der Schwäbischen Alb wahrscheinlich in allen warmen Tälern, wo auch die Futterpflanze „*Coronilla montana*“ gedeiht, vor. Festgestellt wurde *elegans* bis jetzt in der Umgebung von Pfullingen und Neuffen, an der Teck (bei Owen), bei Oberlenningen, in der Umgebung von Urach und Münsingen, dann in der Umgebung von Ulm im Blautal, Lautertal, bei Geislingen a. St. und Weißenstein. Zwei Exemplare angeblich von Reichenhall, die sich in meinem Besitz befinden, möchte ich nur kurz anführen. Ob der Fundort echt ist, muß noch festgestellt werden, da ich die Tiere nicht selbst gefangen habe. Nach Mitteilung eines Stuttgarter Sammel-freundes soll *elegans* auch in der Umgebung Mergentheims vorkommen.

Bei meinen diesjährigen Sammeltouren auf die Schwäbische Alb konnte ich feststellen, daß sämtliche Zygaenen spärlich und *elegans* selbst an sonst ergiebigen Fundplätzen geradezu selten anzutreffen waren. Die fast ununterbrochene naßkalte Witterung dehnte die Flugzeit sehr weit aus, abgesehen davon, daß sämtliche Sommerzygaenen dieses Jahr mehr als 3 Wochen später als in gewöhnlichen Jahren anzutreffen waren. Die ersten frisch geschlüpften *elegans* waren erst Mitte Juli da (sonst Mitte Juni), und am 10. August fand ich noch frisch geschlüpfte Exemplare. Diese Tiere sind nur  $\frac{2}{3}$  so groß als sonst.

Nun zur Systematik: Herr Dr. Burgeff beschreibt *elegans* ohne abweichende Formen, da er diese zu den Charaktereigenschaften der Art zählt. Dies ist richtig; es kommen jedoch ähnliche Formen auch bei fast sämtlichen anderen Zygaenenarten vor und haben Unterscheidungsnamen erhalten. Schon um dem Sammler das Bestimmen zu erleichtern und ihm zu zeigen, welche Formen vorkommen, halte ich die Benennung für erforderlich.

Auf Grund des mir vorliegenden reichhaltigen Materials benenne ich folgende Formen:

- ... ab. *cingulata* Reiß mit deutlich sichtbarem rotem Hinterleibsgürtel — erstmalige Benennung s. Int. Ent. Zeitschrift Guben vom 5. 11. 14 Nr. 28, Fußnote.
- ... ab. *sexmaculata* nova ab. Die bei typischen Stücken verschmolzenen Fleckchen 5 und 6 sind deutlich getrennt.
- ... ab. *quinquemaculata* nova ab. Fleck 5 rund und größer wie sonst, Fleck 6 vollständig verschwunden.
- ... ab. *splendida* nova ab. Fleck 1 und 2 zusammengeflossen, Fleck 3 und 4 vergrößert und zusammengeflossen, so daß eine breite Querbinde entsteht. Fleck 5 und 6 sind meist zu einem vergrößerten fast runden Fleck zusammengeballt. Hauptsächlich längs der Media fließt das Rot von den zusammengeflossenen Flecken 3 und 4 nach 5 und 6. Fleck 1 und 2 meist mit 3 und 4 durch rote Strahlen hauptsächlich längs der Adern verbunden. *Splendida* bietet ein anderes Bild und kommt auch häufiger vor wie die sonstigen *confluens*-Formen, weshalb der Name *confluens* nicht gewählt wurde. Es kommen alle nur kombinierbaren Uebergänge bis zu *splen-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): UffelIn Karl

Artikel/Article: [Eine neue Form von Parnassius delius Esp. 20-21](#)